



## **Finanzierung des Bundesfernstraßenbaus auf neuen Wegen**

**Ministerialdirektor Robert Scholl**

**Aufsichtsratsvorsitzender der VIFG mbH**

**Leiter Zentralabteilung im BMVBS**

*Fachtagung der Ingenieurkammer-Bau NRW*

*„Verkehrsthemen in Deutschland“*

*Essen, 10. Januar 2008*



## Inhalt

- Vorbemerkung: Eckpunkte des Bundeshaushaltes 2008
- Von der Steuerfinanzierung zur Nutzerfinanzierung
- Neue Organisationsformen bei der Finanzierung der Bundesverkehrswege
- Neue Beschaffungsmodelle für die Bereitstellung der Bundesverkehrswege
- Kontakt



## Eckpunkte des Bundeshaushaltes 2008

- Einzelplan des BMVBS 2008: 24,4 Mrd. €
- Investitionsvolumen für Schiene, Straße und Wasserstraße: 9,2 Mrd. €
  - Anstieg gegenüber der bisherigen mittelfristigen Finanzplanung
- Veranschlagte Mauteinnahmen für 2008: 3,5 Mrd. €
  - Nach Abzug der Betreibervergütung für Toll Collect und weiterer Systemkosten verbleiben Investitionsausgaben von
    - Straße 1,295 Mrd. €
    - Schiene 0,984 Mrd. €
    - Wasserstraße 0,311 Mrd. €
- Veranschlagte Investitionen für Transrapid: 925 Mio. €



## Inhalt

- Vorbemerkung: Eckpunkte des Bundeshaushaltes 2008
- Von der Steuerfinanzierung zur Nutzerfinanzierung
- Neue Organisationsformen bei der Finanzierung der Bundesverkehrswege
- Neue Beschaffungsmodelle für die Bereitstellung der Bundesverkehrswege
- Kontakt



## Von der Steuerfinanzierung zur Nutzerfinanzierung

- Die Umstellung von der Steuerfinanzierung zur Nutzerfinanzierung stellt einen **Paradigmenwechsel** dar
- Bisheriger Finanzierungsansatz aus Steuermitteln
  - Keine Zweckbindung der Steuern (Nonaffektionsprinzip)
- Dagegen Ansatz der Nutzerfinanzierung
  - Finanzierung der Aufwendungen für die Bereitstellung und Unterhaltung von verkehrlicher Infrastruktur erfolgt durch die Nutzer
  - Bewertungsmaßstab ist fahrleistungsbezogen (Maut) oder zeitbezogen (Vignette)
- Erste Schritte von Nutzerfinanzierung in Deutschland
  - Einführung der sog. Vignette für schwere Lkw (Mitte der 90er Jahre)



## Einstieg in die Nutzerfinanzierung: LKW Maut

- „Pällmann-Kommission“ (2000)
  - Feststellung: bisheriges Finanzierungssystem aus Steuern, Gebühren oder Beiträgen stellt keine zuverlässige und ausreichende Basis für einen bedarfsorientierten Ausbau der Verkehrswege dar
  - Zentraler Vorschlag: Einführung einer streckenbezogenen Bemautung der Bundesfernstraßen
- Systemwechsel der Bundesregierung mit dem Einstieg in eine nutzerbezogene Infrastrukturfinanzierung mit Einführung der Lkw-Maut
  - Beginn der Erhebung 2005
  - Weiterhin auch Steuerfinanzierungselemente, da die Einnahmen aus der LKW-Maut nicht den gesamten Finanzbedarf für die Verkehrsinfrastrukturaufgaben des Bundes decken



## Inhalt

- Vorbemerkung: Eckpunkte des Bundeshaushaltes 2008
- Von der Steuerfinanzierung zur Nutzerfinanzierung
- Neue Organisationsformen bei der Finanzierung der Bundesverkehrswege
- Neue Beschaffungsmodelle für die Bereitstellung der Bundesverkehrswege
- Kontakt



## Aufgaben und Ausgestaltung der VIFG

- Die VIFG als institutioneller Anker der Nutzerfinanzierung
    - Verabschiedung des VIFG-Gesetzes 2003
    - Ausrichtung der Finanzierungsfunktion der VIFG verkehrsträgerübergreifend
  - Aufgaben der VIFG im Rahmen der Nutzerfinanzierung
    - Sicherstellung, dass Wegekostenabgaben in vollem Umfang der Verkehrsinfrastruktur zugeführt werden
    - Transparenz des Kreislaufs aus Gebührenerhebung und Gebührenverwendung
  - Instrumente der VIFG
    - Verkehrsträgerübergreifender Finanzausgleich und
    - Durchbrechung des Jährlichkeitsprinzips
-



## Möglichkeiten der Weiterentwicklung der VIFG

- Koalitionsvertrag sieht die Prüfung von Weiterentwicklungsoptionen der VIFG ausdrücklich vor
- Zudem soll die VIFG stärker für die Fortentwicklung von ÖPP-Modellen genutzt werden
- Gebührenaufkommen aus der Nutzerfinanzierung wird derzeit als Teil des Bundeshaushaltes behandelt
- Alternative:
  - Direkte Zuleitung der Mauteinnahmen an die VIFG
  - sowie die Möglichkeit der Kreditaufnahme



## Inhalt

- Vorbemerkung: Eckpunkte des Bundeshaushaltes 2008
- Von der Steuerfinanzierung zur Nutzerfinanzierung
- Neue Organisationsformen bei der Finanzierung der Bundesverkehrswege
- Neue Beschaffungsmodelle für die Bereitstellung der Bundesverkehrswege
- Kontakt



## Kennzeichen von Öffentlich Privaten Partnerschaften

- Mittelfristig wird eine ÖPP-Quote in Höhe von 15% angestrebt
- Zielsetzung für ÖPP-Modelle
  - Förderung von Innovationen,
  - Generierung von Effizienzvorteilen und
  - schnellere Umsetzung von Großvorhaben
- ÖPP-Projekte sind langfristig angelegt (20-30 Jahre)
- Orientierung an der Wirtschaftlichkeit im gesamten Projektlebenszyklus
- Definition der Leistungsanforderung im Rahmen der Ausschreibung für die gesamte Projektlaufzeit von bis zu 30 Jahren



# ÖPP-Modelle im Bereich der Bundesfernstraßen

- F-Modell
  - Für kostenintensive Ingenieurbauwerke (Brücke, Tunnel, Pässe, etc.)
  - Möglichkeit der Erhebung einer Mautgebühr für einen privaten Betreiber
- A-Modell
  - Umfasst die Erweiterung einer hochbelasteten Autobahnstrecke um weitere Fahrbahnen und die Übernahme der Erhaltung und des Betriebes durch einen privaten Konzessionär
  - Als Gegenleistung dient die auf der Strecke anfallende LKW-Maut
  - Bisherige Erfahrungen positiv



## ÖPP-Aufgaben der VIFG im Auftrag des BMVBS

- Die VIFG übernimmt Aufgaben in allen Phasen der Projektentwicklung und Projektdurchführung
    - Projektbegleitung A- / und F-Modelle sowie Evaluierung der Ergebnisse
    - Betreuung kommunaler Pilotprojekte des Bundes im Bereich Straße
    - Durchführung von Machbarkeitsstudien und Konzeptentwicklung auch in den Sektoren Schiene und Wasserstraße
  - Bearbeitet Grundsatzfragen wie Leitfaden zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen
  - Bündelt die PPP-Kompetenz des Bundes im Bereich Verkehr
  - Ist zentraler Ansprechpartner für deutsche und internationale Interessenten
-



## Inhalt

- Vorbemerkung: Eckpunkte des Bundeshaushaltes 2008
- Von der Steuerfinanzierung zur Nutzerfinanzierung
- Neue Organisationsformen bei der Finanzierung der Bundesverkehrswege
- Neue Beschaffungsmodelle für die Bereitstellung der Bundesverkehrswege
- Kontakt



## Kontakt

Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft mbH

Georgenstraße 25

10117 Berlin

Robert Scholl

Vorsitzender des  
Aufsichtsrates

Tel. 030 – 52002-6210

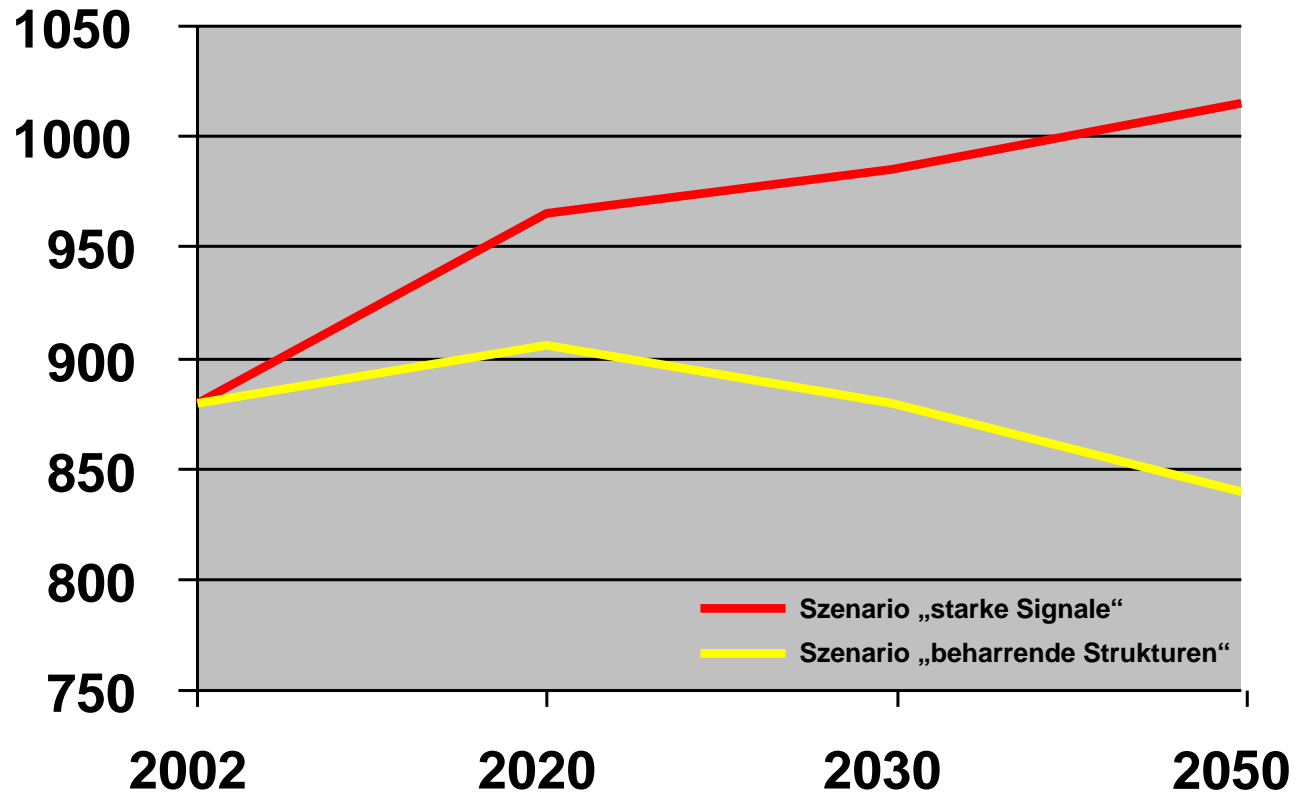
Adresse BMVBS:  
Leiter Zentralabteilung  
Invalidenstraße 44  
10115 Berlin

Tel. 030 –18300 3004



## Szenarien zum Individualverkehr 2050 (ADAC 2007)

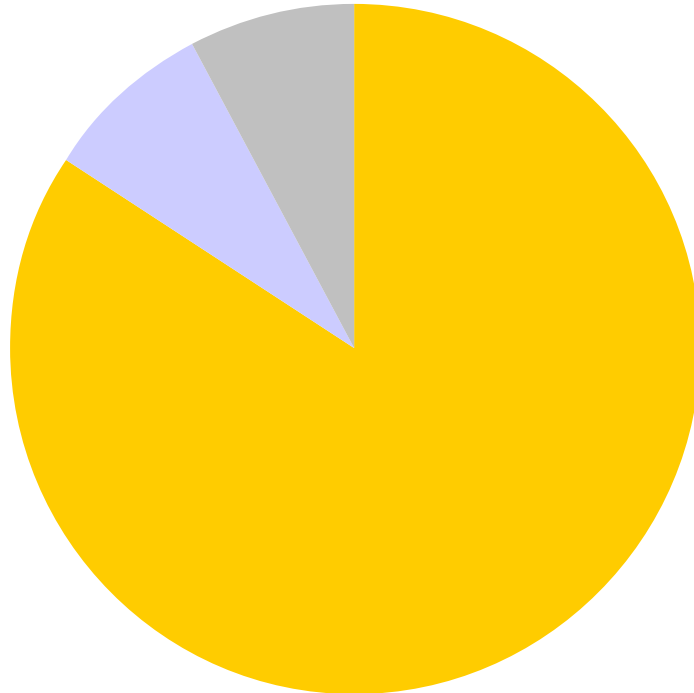
(in Mrd. Pkm)





## Personenverkehr 2007 (BVU 2007)

(in Mrd. Pkm)



■ Eisenbahn: 7,8%

■ Bus/U- Bahn/Str.-Bahn: 8,1%

■ Pkw/Zweirad: 84,2%



## Güterverkehrsleistung bis 2050 (ProgTrans AG 2007)

(in Mrd. tkm)

